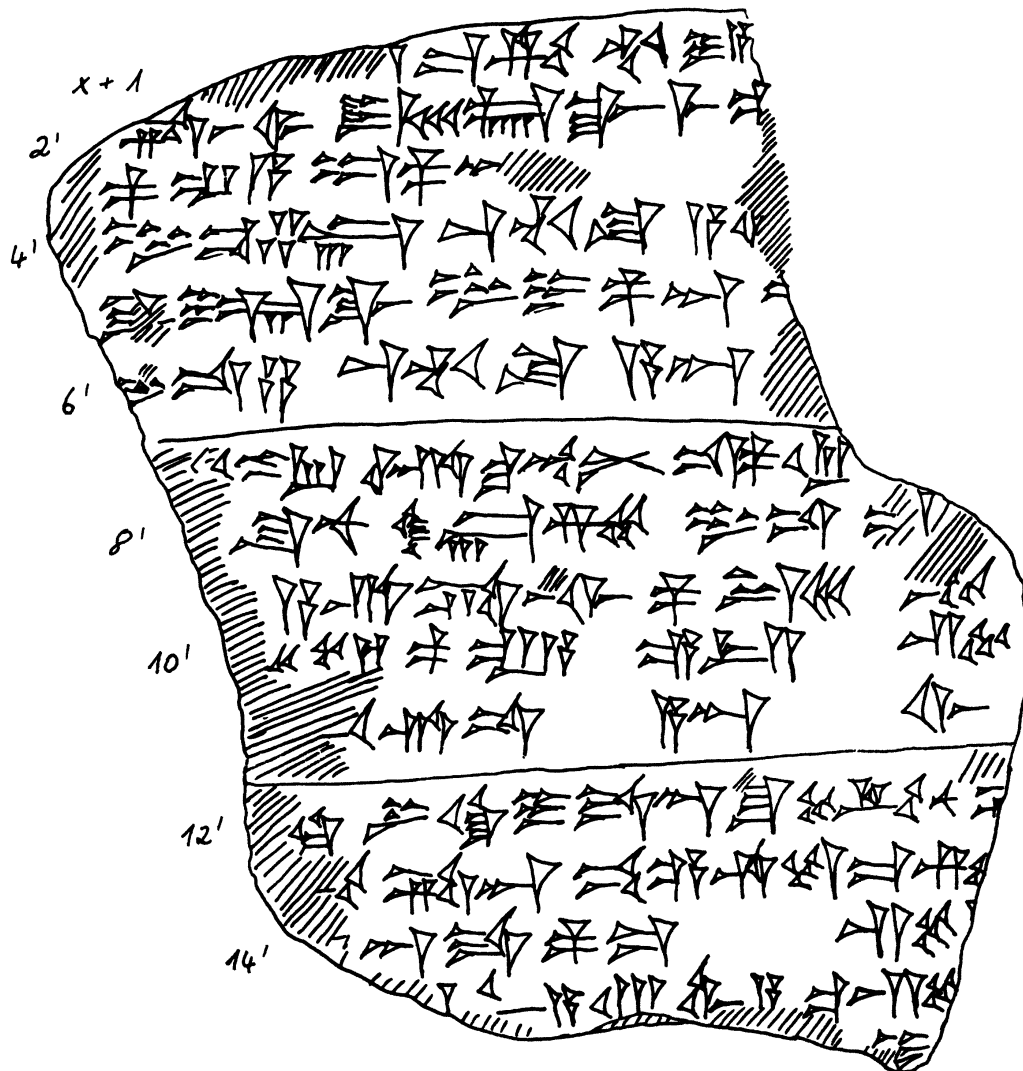


- 10' [túḫ-ḫu-e]š-šar pa-ra-a e-ep- zi
 11' [LUGAL-uš p]u-u-ri-uš a-an- ši
-
- 12' [GAL ME-ŠE-D]I LÚ¹ki-i-da-an TUG²še-ek-nu-u[n]
 13' [e-ep-zi]i ta-an pé-e-ḫu-te-ez-zi
 14' [na-aš-ká]n an-da pa-iḫ- zi
 15']x [a-ru-ya-a-iḫ-zi]
 16' -]i[



Übersetzung

- 1' ... zu]r Tür tri[tt er hin],
2'f. und ihm (dem König) halten die Hofjunker [Hand]waschwasser hin.
4' Der König wäscht sich seine Hände.
5' Der Anführer der Hofjunker g[ibt] dem König ein Tuch
6' (und) der König wischt sich seine Hände ab.
-
- 7' Die zukünftigen Priester haben bereits
8' ihre [Plätze] eingenommen. Der König
9' kommt [hinein]. Dann hält der Aufseher über die Köche ihm
10' [tuh^hue]ššar hin.
11' [Der König] wischt sich (damit) die Lippen ab.
-
- 12' [Der Anführer der Leibgar]de [ergreift] den Vortragspriester am Mantel
13' und bringt ihn hin (zum König).
14' [Und er] geht hinein
15' [] ... er verneigt sich.

Kommentar

- Z. 1': Vgl. auch KBo 20.39 lk. Kol. 6' (= StBoT 25 Nr. 135) [...] ^{GI}IG *da-a-i*.
Z. 7': Zu akk. (*w*)*arkû* „später, zukünftig“ (AHw 1470). In Verbindung mit ^{LU}SANGA auch in KBo 30.164 IV 3' belegt.
Z. 9': Denkbar wäre auch die Ergänzung [*pa-ra-a*] *a-ri* „er gelangt weiter“.²
Z. 10': Zu *tuh^hueššar* s. zuletzt C. Kühne, Zum Vor-Opfer im alten Anatolien, in: B. Janowski – K. Koch – G. Wilhelm (Hrsg.), Religionsgeschichtliche Beziehungen zwischen Kleinasien, Nordsyrien und dem Alten Testament (= OBO 129), Freiburg (Schweiz) – Göttingen, 1993, 230ff.
Z. 11': Ebenso KBo 19.128 I 34; vgl. auch KUB 20.59 I 17f. *ta pu-u-ri-uš-šū* [*uš*] *a-an-ši* (Subjekt ist der König). Ähnlich KUB 10.1 II 19-21; s. J. Friedrich, in: JCS 1 [1947], 288f.

Anhand sprachlicher Kriterien läßt sich der Text aufgrund des Fehlens charakteristischer Formen nicht datieren.³ Das satzeinleitende *ta* wurde vor allem in Festritualen der hattisch-hethitischen Schicht bis zum Ende des

² Vgl. A. Kammenhuber, HW² Bd. I: A, 215f.; mit Partikel *-kan*.

³ Allenfalls auf die Pleneschreibung von *arunāizzi* ließe sich als Hinweis auf eine ältere Komposition verweisen; vgl. N. Oettinger, Die Stammbildung des hethitischen Verbums, Nürnberg 1979, 32 c. n. 25.

Hethiterreiches gebraucht.⁴ Die Zeichenformen erscheinen in der junghethitischen Standardform. DI und KI haben noch nicht die späte Gestalt mit dem zusätzlichen senkrechten Keil vor den Waagerechten (vgl. HZL Nr. 312/8 bzw. Nr. 313/19); IG ist jung. Das Zeichen SAR dagegen zeigt bereits die ab der Zeit Hattušilis III. belegte Kastenform am Ende (vgl. HZL Nr. 353/13). Der Text wurde demnach in der ersten Hälfte des 13. Jh. v. Chr. niedergeschrieben.

⁴ A. Kammenhuber, Materialien zu einem hethitischen Thesaurus 1, Heidelberg 1973, Nr. 3: ta, S. 2.